

TUS Neuenrade

Matchball

Abteilung Tennis

Sonderausgabe zum 25-jährigen Jubiläum

Schutzgebühr: • 1,00

Grußwort des Bürgermeisters Klaus-Peter Sasse

Liebe Tennisfreunde!

Zum 25-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung gratuliere ich im Namen des Rates und der Verwaltung unserer Stadt sehr herzlich und persönlich gratuliere ich natürlich auch.

Auf eine kontinuierliche und immer konstruktive 25-jährige Geschichte zurückblicken zu können – das ist wohl ein Kompliment wert!

Die Stadt freut sich natürlich, dass das kommunale Engagement für den „weißen Sport“ so gut genutzt wurde und wird. Aber dieses Engagement schafft nur einen Teil der Rahmenbedingungen. Das Leben in der Abteilung, das prägen die Menschen. Und dieses „Vereinsleben“ stellt neben den sportlichen Aktivitäten und Erfolgen den eigentlichen Wert dar. Die Frage nach einer Mitgliedschaft in der Tennisabteilung bekommt den Stempel „sehr empfehlenswert!“

Ein paar Gedankensplitter:

Ich glaube, dass es jedenfalls in Neuenrade dem Tennissport gut getan hat, ihn als Abteilung in die große TuS-Familie zu integrieren. Damit fehlte bei uns dem Tennis erfreulicherweise von Anfang an jeder Hauch von „elitär“, so wie es gelegentlich anderswo zu beobachten war.

Doch der größte Aktivposten in der Bilanz der 25-jährigen Arbeit ist der bestechende Erfolg der Jugendarbeit. Hier bietet die Tennisabteilung ein Forum und eine Betreuung der Extraklasse. Das gibt ein so gutes Gefühl, dass mir um die Zukunft nicht bange ist. Und weil das so ist, fällt mir zum Schluss nur der schlichte Wunsch ein: Macht bitte weiter so!

Meine guten Zukunftswünsche begleiten Euch!



Aus dem Inhalt:

Grußworte	S. 2
Die Gründung	S. 3
Die Vorstände	S. 5
Die Plätze	S. 6
Harte Vorstands-	
arbeit	S. 9
Die Mannschaften	S. 10
Die Hütte	S. 12
Die Turniere	S. 16
Die „Ewige Bestenliste“	S. 18
Unsere Jugend	S. 21

Es erinnern sich:

Ingrid Kohlhage	S. 4
Hans-Joachim Mäueler	S. 9
Hans Schmerbeck	S. 13
Friedrich-W. Kohlhage	S. 14
Bernd Buntentbach	S. 15

Grußwort des Vorsitzenden des TuS Neuenrade



Am 16. Dezember 1977 wurde die Tennisabteilung im TuS Neuenrade gegründet. Eine weitere Abteilung, die zum Anfang nicht ohne Kritik gesehen worden ist. Wie würde sich der „Wei-

ße Sport“ in einen großen Sportverein integrieren? Wie würde der weitere Weg der Abteilung aussehen?

Ich finde, das Neuenrader Modell hat sich nicht zuletzt aufgrund der starken Unterstützung der Stadt Neuenrade bewährt. So konnte Tennis als Breitensport in unserer Stadt angeboten werden, worum uns viele Bürger aus anderen Städten beneiden. Unsere Tennisabteilung ist im Laufe der Zeit eine feste Institution im TuS Neuenrade geworden, die sich gerade im sportlichen Bereich gut entwickelt hat.

Für die Zukunft wünsche ich der Tennisabteilung, dass viele ihrer Aktiven nicht nur sportliches Engagement zeigen, sondern sich auch bei den vielen anderen Aktivitäten rund um den Tennissport bereit erklären, Aufgaben zu übernehmen.

Daher gilt mein besonderer Dank den ehrenamtlichen Helfern dieser Abteilung. Ich wünsche allen Beteiligten einen guten Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten und für die Zukunft alles Gute.

Heinz Griesenbruch

Grußwort des Vorsitzenden der Tennisabteilung

Herzlichen Glückwunsch unserer Abteilung zum 25jährigen Jubiläum.

Herzlichen Glückwunsch an alle, die in der Vergangenheit

und Gegenwart als ehrenamtliche Helfer zum Gedeihen unserer Abteilung bis zum heutigen Tag beigetragen haben.



Fünfundzwanzig Jahre sind in der Geschichte des TuS Neuenrade eine kurze Zeit, doch für den Tennissport in unserer Stadt schon ein längerer Zeitraum, in dem viele Ideen und Gedanken zur Entwicklung unserer Abteilung auf den Weg gebracht wurden.

Der Gedanke, eine Tennisabteilung in einen fest gefügten Sportverein zu integrieren, war mutig und richtig zugleich. Die daraus resultierenden Reibungsflächen zwischen allen Beteiligten ermöglichten eine Entwicklung, die für beide Seiten eine Anpassung an die modernen Erfordernisse eines Sportvereines brachte.

Mit Zuversicht und Vertrauen in den weiteren Weg unserer Abteilung wünsche ich uns allen eine erfolgreiche Zukunft im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich.

Rolf-Dieter Holthaus

Die Gründung

Wir schreiben das Jahr 1977. Tennisinteressierte in Neuenrade hatten schon lange mit dem Gedanken gespielt, einen Tennisverein zu gründen. Der Stadtsportverband, unter seinem Vorsitzenden Friedrich-Wilhelm Kohlhage, nahm die Anregung auf. Er lud über Anschreiben an die ihm bekannten Interessenten und über die Presse zu einem Hearing unter dem Titel: „Hearing zur Gründung eines Tennisclubs bzw. einer dem TuS Neuenrade angegliederten Abteilung“ ein.

81 Tennisinteressenten folgten der Einladung am 21. Oktober in den Kaisergarten. Pro und Kontra zur wohl wichtigsten Frage -eigenständiger Verein oder TuS-Abteilung?-wurden ebenso diskutiert wie Standort (Stichwort Windanfälligkeit und Lärm im Glocken). Eine erste Abstimmung ergab bereits einen Trend zur TuS-Abteilung: 48 Teilnehmer pro TuS, 27 für einen eigenständigen Verein, 6 Personen enthielten sich der Stimme. Es wurde schließlich ein Ausschuss, ein Gründungskomitee ins Leben gerufen. Deren Teilnehmer Manfred Bönisch, Hans Mäueler und Hans Middendorf als Befürworter einer TuS-Abteilung, Michael Ratajski, Hartmut Schumann und Axel Struwe, die einen eigenständigen Verein favorisierten sowie Lore Köster als neutrale Person, bereiteten in vier Beratungen die alles entscheidende Gründungsversammlung **am 16. Dezember** vor.

Auszug aus dem Gründungsprotokoll:

„Die am 21.10.1977 gegründete Arbeitskommission hatte die Neuenrader Tennisinteressierten zur Fortsetzung des Hearings über den Stadtsportverband Neuenrade geladen. Rund 65 Personen folgten der Einladung.

Der Sprecher der Kommission,

Rechtsanwalt M. Ratajski, leitete die Versammlung und trug zunächst den Arbeitsbericht vor.

Überprüfung des Hauptvereins steht nichts im Wege.



Das Ergebnis:

Die Kommission empfiehlt der Versammlung einstimmig, für eine Abteilung innerhalb des TuS-Neuenrade zu votieren.

Nach Rücksprache mit Vertretern des Hauptvereins werden die unabdingbaren Forderungen einer Tennisabteilung erfüllt:

1. Die neu zu gründende Abteilung ist völlig selbstständig.
2. Über eine noch zu errichtende Tennisanlage verfügt die Tennisabteilung ausschließlich.
3. Der Tennisabteilung wird zugestanden, bei Erreichen der Kapazitätsgrenzen der Anlage einen Aufnahmestop auszusprechen. Einer

Das ausführliche Ergebnis ist dem beiliegenden Abschlussprotokoll der Kommission zu entnehmen.

Im Anschluß an seine Ausführungen stellt Ratajski seinen Bericht zur Diskussion. Nach zwei Wortmeldungen stellt er den Vorschlag der Kommission zur Abstimmung.

Bei einigen Enthaltungen votiert die Versammlung zur Gründung einer TuS-Tennisabteilung!

M. Ratajski funktionierte das Tennishearing nun in eine Gründungsversammlung um.

Über achtzig Mitglieder schreiben sich in die umlaufende Liste ein bzw. werden eingeschrieben. Die danach durchgeführte Wahl eines Abteilungsvorstandes ergab folgendes Ergebnis:

Fortsetzung: Die Gründung

Abteilungsvorsitzender:

H.-J. Mäueler (bei 4 Enthaltungen)

Stellvertretende

Abteilungsvorsitzende:

Frau I. Kohlhage (einstimmig)

Kassierer:

H. Middendorf (bei 2 Enthaltungen)

Sportwart:

Frau L. Köster (einstimmig)

Schriftführer:

A. Struwe (bei 1 Gegenstimme)

Kassenprüfer:

E. Heinke und K. Bürgener.

Die Position eines Jugendwartes blieb unbesetzt, da sich kein Kandidat finden ließ.“

Den offiziellen Antrag zur Aufnahme als Abteilung in den TuS Neuenrade stellte der Abteilungsvorsitzende Hans-Joachim Mäueler bereits am 20. Dezember 1977 und erhielt, man höre und staune, die Bestätigung der Aufnahme mit Schreiben ebenfalls vom 20. Dezember 1977. Die Tennisabteilung war damit die 7. Abteilung des TuS Neuenrade.

Ingrid Kohlhage, von 1977 bis 1992 im Vorstand, erinnert sich:

In der Gründungsversammlung der Tennisabteilung wurde ich am 16.12.1977 zur stellvertretenden Abteilungsleiterin gewählt. Ausschlaggebend war wohl meine Arbeit in der Schwimmabteilung, deren Entwicklung ich schon kurz nach der Gründung 1965 beeinflussen konnte. Ab 1994 übernahm ich von meinem Vorgänger Hans-Joachim Mäueler für acht Jahre die Position der Abteilungsvorsitzenden.

Meine Erinnerungen an diese Zeit sind sehr positiv, obwohl in einer neuen Abteilung nicht immer alles von Anfang an perfekt klappen kann.

Aber die Dinge entwickelten sich, alle waren bestrebt, die Abteilung nach vorne zu bringen. In Eigeninitiative wurde die Vereinshütte errichtet und ein angemessenes Umfeld zu den Plätzen hergestellt.

Die Zahl der Mitglieder wuchs ständig. Die ersten Damen-, Herren- und Jugendmannschaften wurden aufgestellt. Die Meden- und Poensgen-Spiele liefen, gleichzeitig auch die Vereinsmeisterschaften.

Wenn auch durch die Unterstützung der Stadt sowie des Hauptvereins manche Hindernisse, die sonst in den ersten Jahren üblich sind, aus dem Weg geräumt wurden, so haben meine Vorstandskollegen und ich viel Idealismus, Kraft und Energie in den Aufbau der Abteilung gesteckt.

Es gab aber nicht nur Arbeit, wir hatten auch Freude und Spaß. Unsere Zusammenarbeit war von Kameradschaft und Fairness geprägt.

Fünfundzwanzig Jahre später meine ich, war es eine gute Entscheidung, die Tennisabteilung zu gründen, und ich wünsche der Abteilung weiterhin eine positive Entwicklung.



Unser Tennisvorstand 1980. Von l. n. r.: Arno Bommersbach (Sportwart), Hans-Joachim Mäueler (Vorsitzender), Ingrid Kohlhage (stellv. Vorsitzende), Hans Middendorf (Kassierer), Heinz Duwe (Schriftführer)

Wie wichtig Protokolle (und Presseberichte) zum Nachvollziehen von Entscheidungen sind, konnte der Chronist bei der Erarbeitung dieser Sonderausgabe feststellen. Dünn gesät sind Protokolle bis zum 8.11.1979. Auf dieser Vorstandssitzung wurde ein Beschluss aufgehoben, keine Vorstandsprotokolle zu schreiben. Der Grund ist unbekannt, es fehlte das Protokoll...

Die Vorstände

Ein Blick in unsere „Ahnengalerie“ zeigt Kontinuität in der Besetzung unserer Vorstandspositionen. Fluktuation? Bei uns Mangelware. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass, nach eigenen Angaben von Vorstandsmitgliedern, dringend Nachwuchs für Vorstandspositionen gesucht wird.

Die weitaus längste Zeit in seinem Vorstandsamt blieb Hubert Rickes mit 18 Jahren als Geschäftsführer. Er erhielt für sein Engagement die bronzene Ehrennadel des Westfälischen Tennisverbandes. Mit der gleichen Auszeichnung wurde Frau Ingrid Kohlhage für ihr langjähriges Engagement im Abteilungsvorstand geehrt.

Abteilungsvorsitzende(r)

1977 bis 1983: Hans-J. Mäueler
1983 bis 1992: Ingrid Kohlhage
1992 bis 2001: Bernd Buntenbach
ab 2001: Rolf-Dieter Holthaus

Stellvertreter(in):

1977 bis 1983: Ingrid Kohlhage
1983 bis 1987: Heinz Friedriszik
1987 bis 1990: Dr. Gerd Hildebrand
1990 bis 1992: Bernd Buntenbach
ab 1992: Axel Struwe

Geschäftsführer:

1977 bis 1979: Axel Struwe
1979 bis 1984: Heinz Duwe
1984 bis 2002: Hubert Rickes
seit 2002: Peter Deja

Stellvertreter:

2001 bis 2002: Peter Deja

Kassierer:

1977 bis 1981: Hans Middendorf
1981 bis 1989: Klaus Bürgener
1989 bis 1990: Hubert Rickes
1990 bis 1991: Eckhard Tigges
1991 bis 1997: Angelika Renvert
1997 bis 2002: Anja Magiera
seit 2002: Rolf Dzaja

Stellvertreter:

2001 bis 2002: Rolf Dzaja

Sportwart(in):

1977 bis 1981: Lore Köster
1981 bis 1991: Fritz Dieter Hilleke
1991 bis 1997: Klaus Koch
seit 1997: Hans Otto Plath

Stellvertreterin:

Seit 1987: Ulrike Holthaus

Jugendwart(in):

1981 bis 1992: Gerd Röser
1992 bis 2001: Dr. Gerd Hildebrand
2001 bis 2002: Ulrike Schumacher
seit 2002: Dr. Gerd Hildebrand

Stellvertreter(in):

1993 bis 1999: Marlene Schneider
1999 bis 2001: Ulrike Schumacher
seit 2001: Nicola Troilo



Unser Tennisvorstand 1987. Hinten: Hubert Rickes (G'führer), Klaus Bürgener (Kassierer). Vorne: Dr. G. Hildebrand (stellv. Vors.), Ulrike Holthaus (stellv. Sportwartin), Ingrid Kohlhage (Vorsitzende), F.-D. Hilleke (Sportwart)



Der aktuelle Vorstand von links nach rechts: Dr. Gerd Hildebrand (Jugendwart), Otto Plath (Sportwart), Peter Deja (Geschäftsführer), Rolf-Dieter Holthaus (Vorsitzender), Nicola Troilo (stellv. Jugendwart), Rolf Dzaja (Kassierer), Ulrike Holthaus (stellv. Sportwartin), Axel Struwe (stellv. Vorsitzender)

Die Plätze

Bereits auf dem ersten Tennishearing am 21. Okt. 1977 wurde heftig über die Spielmöglichkeiten einer Tennisabteilung oder eines eigenständigen Vereines diskutiert. Sehr schnell fokussierte man sich auf die im Bau befindliche Sportanlage „Im Glocken“. Vorteil: Grund und Boden gehörten der Stadt Neuenrade.

Nach der Gründung unserer Abteilung wurde es dann offiziell: Die Stadt Neuenrade stellt Grund und Boden zur Verfügung, die Tennisabteilung baut die Plätze, aber die Kommune übernimmt den Kapitaldienst. Bevor dieses aber in trockenen Tüchern war, gab es einige Steine aus dem Weg zu räumen. Kann die Abteilung, falls die Plätze für die Mitgliederzahlen nicht ausreichen, einen Aufnahmestop aussprechen? Wer kann denn überhaupt der Tennisabteilung beitreten? Das waren tatsächlich große Probleme, denn in Deutschland setzte ein Tennisboom ohnegleichen ein. Fast alle befürchteten, dass aufgrund der günstigen Beitragsstruktur, die im weiten Umkreis einmalig war, die Tennisabteilung überlaufen würde. Wir kamen, wie immer in unserer Abteilung, zu einer pragmatischen Lösung: Alle Neuenrader Bürger, die Mitglied des TuS Neuenrade sind, können in die Abteilung eintreten. Ferner Auswärtige, die bei der Gründung der Abteilung anwesend sowie die Auswärtigen, die schon seit langer Zeit Mitglied des TuS waren. Heute hat sich die Situation freilich um 180 Grad gedreht. Der Abteilungsvorstand gab den städtischen Gremien eine entsprechende Erklärung ab, somit war der Weg für die Tennisanlage frei, wenngleich das Votum im Rat der Stadt nicht einstimmig ausfiel.

Zuschuß für Tennisplätze eingegangen

Neuenrade. Die Bewilligungsbescheid des Arnberger Regierungspräsidenten über einen Zuschuß in Höhe von 39 000,- DM für den Bau von Tennisplätzen im Bereich des neuen Sportzentrums liegt seit letztem Freitag schriftlich vor. Wie Bürgermeister Schmerbeck in einem Gespräch mit der WR mitteilte, werden die Bauarbeiten etwa Anfang übernächster Woche beginnen. Die Baugenehmigung für die Tennisplätze liegt schon seit 14 Tagen auf dem Tisch, so daß die Rodungsarbeiten durch den Tiefbauunternehmer schon begonnen haben und bald abgeschlossen sein werden.

Pressebericht vom 8.8.1978

Bis zur Erstellung der Plätze hatten die Mitglieder die Möglichkeit, in der Ende 1978 neu errichteten Spiel- und Sporthalle auf der Niederheide das Racket zu schwingen, was auf dem glatten, schnellen PVC-Boden nicht ganz einfach war.

Im Juli 1978 kam Bewegung in das Projekt Tennisplätze. Die Baugenehmigung des Kreises lag vor und die Bagger hatten bereits mit der notwendigen Rodung begonnen. Der Bewilligungsbescheid der Bezirksre-

gierung über einen Zuschuss in Höhe von DM 39.000,00 traf Anfang August 1978 ein.

Aber wie das häufig so ist, der für die Einweihung der Anlage anvisierte Termin, der 1. Mai 1979, konnte nicht eingehalten werden, das Wetter machte den Tenniscracks einen Strich durch die Rechnung. Doch nur einen Monat später war es dann soweit: Am 2. Juni konnten zwei Aschenplätze (heute unsere Plätze 3 + 4) und ein Hartplatz (heute Platz Nr. 5) durch die „Doppelspitze“ der Stadt Neuenrade, Bürgermeister Hans Schmerbeck und Stadtdirektor Josef



2. Juni 1979 Schlüsselübergabe der ersten drei Tennisplätze: BM Hans Schmerbeck, Abteilungsvorsitzender Hans-Joachim Mäueler, Stadtdirektor Josef Wegener. Im Hintergrund: Fitti Irmscher und F.-D. Hilleke, die das Eröffnungsspiel bestritten.

Fortsetzung: Die Plätze

Wegener, dem Vorsitzenden Hans-Joachim Mäueler übergeben werden.

Das Eröffnungsspiel bestritten Fritz Dieter Hilleke und „Fitti“ Irmscher, ausgeklungen ist dieser erfreuliche Tag bei einem zünftigen Scheunenfest in Delwigs Tenne.

Die Kosten dieses Bauabschnittes (entnommen einem Schreiben des TuS Neuenrade an den Märkischen Kreis):

1. Beihilfe des Landes NRW:
39.000,00 DM
 2. Beihilfe der Stadt
60.000,00 DM
 3. Eigenkapital
22.024,00 DM
 4. Fremddarlehn
150.000,00 DM
 5. Beihilfe Märkischer Kreis
30.000,00 DM
- In Summe also
301.024,00 DM

Bereits Ende des Jahres 1979, die Abteilung zählte 300 Mitglieder, wurde der Antrag zur Errichtung zweier weiterer Plätze



Heutiger Platz 1, der zusammen mit Platz 2 bereits am 1. Mai 1982 eingeweiht werden konnte.

gestellt. Die Erdarbeiten wurden bereits beim Bau der ersten drei Plätze erledigt, doch die Verantwortlichen rechneten nicht mit einer schnellen Genehmigung.

Mitte 1981 wird dann wieder ernsthaft über den Bau diskutiert. Die Kosten sollten sich auf DM 66.000,00 bis 68.000,00 belaufen, die später dann auf rund DM 60.000,00 gesenkt wurden. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung

am 16. Okt. 1981 stellte der Vorstand das Finanzierungskonzept vor: Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 29.000,00 DM waren bewilligt. Sie würden aber nur dann ausgezahlt, wenn die Plätze noch in 1981 fertiggestellt würden. Die restliche Summe musste die Abteilung aufbringen. Da die rund 300 erwachsenen Mitglieder jährlich DM 20,00 für die Platzpflege zahlten, wurden diese Beträge für fünf Jahre, also DM 100,00 je Mitglied, im voraus gezahlt, so dass der Eigenanteil sofort verfügbar war.

Entgegen allen Unkenrufen wurde der Fertigstellungstermin eingehalten.

Die Einweihung der neuen Plätze erfolgte dann im Rahmen des Bürgermeisterpokals am 1. Mai 1982.

Nicht angenommen wurde der sogenannte Allwetterplatz, unser Hartplatz Nr. 5. Er wurde schließlich zu einem Aschenplatz umgebaut.

Ende der 80er Jahre wurde dann



Die Plätze 3 und 4, wie wir sie uns wünschen: Immer Action!

Fortsetzung: Die Plätze

ein sechster Platz angedacht. Doch bereits am 28.1.1990 ist in einem Protokoll zu lesen: „Mit dem Hauptvorstand wird abgestimmt, dass der Bau eines 6. Tennisplatzes aus Kostengründen unterbleiben soll“. Eine absolut richtige Entscheidung, wenn wir uns die heutige Nutzung unserer Anlage ansehen. Übrigens: Aufgrund der Topographie sollte Platz 5 um 90 Grad gedreht und Platz 6 daneben gebaut werden. Kostenvoranschlag: DM 120.000,00!

Eine Generalüberholung der ersten Aschenplätze, unsere Plätze 3 und 4, erfolgte vor der Saison des Jahres 1997. Die Kosten teilten sich die Stadt Neuenrade und die Tennisabteilung. Unser Anteil betrug DM 16.500,00.

Erste Schritte

Bevor unsere Mitglieder die Möglichkeit hatten, die neue Spiel- und Sporthalle auf der Niederheide zu nutzen, bot die Abteilung zwei Tennislehrgänge in Plettenberg an. Der damalige Geschäftsführer, man nannte diese Position noch bescheiden Schriftführer, Axel Struwe, konnte den Plettenberger Rainer Niggemann gewinnen, um Neuenradern die ersten Tennisschritte und -schläge zu lehren. Der Kurs ging von Montags bis Freitags, täglich jeweils zwei Stunden in der Böddinghauser Tennishalle. Die Lehrgangskosten für die 16 Teilnehmer in Höhe von DM 90,00 je Person beinhalteten die Hallengebühr für zwei Plätze, die Bälle und ggf. Leihschläger. Die Resonanz war so gut, dass ein zweiter Kurs



Frühjahresbestellung 1995 Platz 2

Die Arbeitseinsätze

Mehr oder weniger beliebt sind die Arbeitseinsätze auf unserer Tennisanlage. Dass sie keine Erfindung aus neuerer Zeit sind, zeigen die Protokollunterlagen aus dem Jahr 1980. Der Vorschlag laut Vorstandsprotokoll vom 16.1.80 an die JHV: „Zur Instandhaltung und Pflege der Tennisanlage hat jedes männliche Mitglied 6 Stunden Arbeitseinsatz pro Spielsaison abzuleisten. Ist ein Mitglied nicht in der Lage, diese Arbeitsstunden abzuleisten, so sind für jede nicht geleistete Stunde DM 10,— an die Abteilung Tennis zu zahlen.“, wurde auch so beschlossen.



Arbeitseinsatz im April 2001:

Immer wieder beliebt, das Gruppenfoto

im Mai 1978 angeboten und auch durchgeführt wurde. Ab November 1978 stand uns dann die Spiel- und Sporthalle

zur Verfügung, so dass einem Start in die Tenniskarriere nichts mehr im Wege stand.

Hans-Joachim Mäueler, Gründungsvorsitzender, erinnert sich:

Ich erinnere mich noch als wäre es gestern. Auf dem Schützenfest in Küntrop trafen sich zu späterer Stunde einige Bekannte, zu denen auch ich gehörte. Beim Bier wurde über dies und das gesprochen. Plötzlich wurde auch das Thema Tennis aufgeworfen. In Neuenrade fehle ein Verein, wurde festgestellt. Man müsse sich da mal drum kümmern.

Ein Gespräch mit dem Stadtsportverband, dem Bürgermeister und Stadtdirektor brachte die Angelegenheit ins Rollen, unsere Abteilung wurde am 16. Dez. 1977 gegründet.

Bei Aufnahme in den Tennisverband Westfalen zählten wir bereits 135 Mitglieder. Um den Sport auszuüben, mussten nun Tennisplätze her. Jetzt zeigte sich auch zum ersten Mal der Vorteil als Tennisabteilung. Alle Beteiligten zogen an einem Strang. Anträge und Genehmigungen erfolgten so zügig, daß bereits im Juni 1979 die Plätze eingeweiht werden konnten.

Unsere Abteilung war inzwischen auf 262 Mitglieder, davon 66 Jugendliche, angewachsen.

Unsere erste, eigene Abteilungsunterkunft wurde ein freigewordener Baucontainer, das „Cafe Köster“. Das war im Mai 1981.

Die Überlegungen, dieses Provisorium in eine endgültige Lösung umzuwandeln, beschäftigte die Abteilung aber weiter. Im November 1982 mussten wir unser „Cafe Köster“ wieder zurückgeben. Wir hatten Glück! An anderer Stelle war ein hölzernes Baubüro übrig geworden. Der Abteilungsvorstand handelte schnell und kaufte kurzerhand diese Hütte. In Eigenleistung wurden die Bauteile erst einmal gesichtet und repariert. Viele Stunden an Arbeitseinsätzen wurden von den Abteilungsmitgliedern geleistet und auch fast alle fehlenden Materialien und Maschinen bereitgestellt. Dank der fleißigen Helfer konnten wir schon am 16.4.1983 das Richtfest feiern. Doch damit war unsere Hütte noch nicht fertig. Auch weiterhin hörte man Hämmer schlagen und Sägen kreischen. Auch begleitete uns der Geruch von frischer Farbe noch einige Zeit.

Doch das war alles am 14.05.1983 vorbei. Die Einweihung des Jugend- und Unterstellraumes, wie er offiziell hieß, also unsere Hütte, wurde mit einem kleinen Fest eingeweiht.



Harte Vorstandsarbeit

Vorstandsarbeit ist nicht immer das reinste Honigschlecken. Doch gibt es neben der harten Arbeit auch hin und wieder Highlights, was der folgende, aus Datenschutzgründen etwas verfremdete, Protokollauszug zeigen soll:

„Dann ging es an die Arbeit des Abends. Einzugs-ermächtigungen und Überweisungen für die Platzpflege mußten an alle Mitglieder verschickt werden. Die Protokollführerin hatte das Gefühl, daß die Arbeit „ihre Männer“ sehr durstig machte. Nach getaner Arbeit gings noch recht lustig zu.

■■■■■ hat etwas versäumt. Pünktlich zur Mitternachtsstunde fuhr die Protokollführerin durch Nacht und Nebel ihre teilweise von der schweren Arbeit des Abends mitgenommenen Kollegen nach Hause.

■■■■■ wird vorgeschlagen, seinen Haustürschlüssel vorher■■■■■ zu

geben, dann fällt das Suchen nicht so schwer.“

Oder:

Der Vorsitzende begrüßte die Vorstandsmitglieder „und ging noch einmal kurz auf unseren gemeinsamen Ausflug mit dem „Samba-Express“ nach Mainz ein. Da wir aber alle beweibt bzw. bemannt sind, wurde beschlossen, von diesen mal ganz amüsanten, aber vorwiegend doch für Jungesellen interessanten Ausflügen abzusehen. Nächstes Jahr wird gewandert!!!!“

Die Mannschaften

Unsere Mannschaften sind die Aushängeschilder der Abteilung. Sie geben einerseits den leistungsstarken und –willigen Spielern Gelegenheit, sich mit den Teams anderer Clubs zu messen, andererseits machen sie unsere Abteilung außerhalb Neuenrades bekannt.

Schon zum Start unserer Tennisabteilung war klar, dass wir schnellstens Wettkampf-

Viel Wasser ist inzwischen die Hönne heruntergeflossen. Zwischenzeitlich gab es eine zeitlang

fig die Folge (in Klammern die jeweils erreichte höchste Spielklasse): Jungsenioren (1. Bezirksklasse); Jungseniorinnen (Südwestfalenliga); Senioren (1. Bezirksklasse). Eine Damenmannschaft wird seit einiger Zeit schmerzhaft vermisst. Es gibt dringend Nachholbedarf. Der Vorstand hofft, mittelfristig auch hier wieder Positives vermelden zu können. Helfen Sie mit! Zum aktuellen Stand: Recht erfolgreich war die vergangene Saison für unsere Teams. Fünf Seniorenmannschaften traten zum Kampf um die Punkte an. Die erste Herrenmannschaft konnte als Aufsteiger die 1. Kreisklasse halten, das Ziel im Jahr 2003 heißt eindeutig Aufstieg! In der Kreisliga Tritt gefasst hat die II. Damenmannschaft 40+, die mit 4 Siegen und 3 Niederlagen eine positive Bilanz aufweist. Jahrelang unser



1. Damen 40+ (1. Bezirksklasse) von links: Angelika Renvert, Ulrike Holt haus, Gisela Tigges, Ildiko Hildebrand, Gwyneth Ulrich, Irene Buntenbach, Anna-B. Besser, Ulle Schumacher, Marlene Schneider und Bärbel Maag.

mannschaften nominieren wollten. Voraussetzung war selbstverständlich die Möglichkeit, den Tennissport in Neuenrade auszuüben. Für das Jahr 1980 wurde vom TuS Neuenrade dann auch aktiv in den Spielbetrieb eingegriffen. Anfang des Jahres wurden je eine Damen- und Herrenmannschaft für die Poensgen- und Medenspiele gemeldet. Die Damen belegten am Ende der Saison einen dritten, die Herren einen ersten Platz. Dieser erste Platz reichte jedoch noch nicht zum Aufstieg, es mussten zwei Aufstiegsspiele bestritten werden. Nach einem verlorenen und einem gewonnenen Spiel war es dann doch geschafft, die zweite Kreisklasse war erreicht.

zwei Damen- und Herrenmannschaften. Und, die Damen und Herren wurden älter, weitere Mannschaften waren zwangsläu-



2. Damen 40+ (2. Kreisliga) v.l.n.r. hinten: Petra Gotthardt, Marianne Ratajski, Elke Filter, Katrin Heidrich-Meisner, Doris Pötter. vorne: Ruth Lötters, Christa Schmidlin, Helga Heimann. Nicht auf dem Foto: Elfi Mäueler und Brigitte Linke

Paradestück ist die heutige I. Damenmannschaft 40+, die als Jungseniorinnen in der Südwestfalenliga für Furore sorgten, in der vergangenen Saison jedoch den Gang in die 1. Bezirksklasse antreten musste. Die Klasse erhalten konnten die Herren 40+, die ihre Heimat in der 2. Bezirksklasse hat. Eine schöne Überraschung bescherten die „Oldies“, die Herren 50+ der Abteilung. Angetreten mit dem Ziel, möglichst die Klasse zu erhalten, ließ die Mannschaft nach der Auftaktniederlage nichts mehr anbrennen und hat in der kommenden Saison in der 2. Bezirksklasse ihren Mann zu stehen.

Herren 50 +
(2. Bezirksklasse)

von oben nach unten links: Abbi Buntenschbach, Walter Ulbrich, Host Schneider, Heinz Friedriszik

rechts: Rolf-Dieter Holthaus, Hans-Peter (Pommy) Maag, Gerd Hildebrand, Hubert Rickes.

mitte: Axel Struwe

nicht mit auf dem Foto:

Gerd Röser



Erste Herrenmannschaft
(1. Kreisklasse),

von links nach rechts: Andreas Palla, Klaus Filter, Torsten Schneider, Valentin Rickes und Daniel Plath.

Nicht auf dem Foto: Marten Schumacher, Conrad Predeek und Michael Rütten.

Herren 40+ (2. Bezirksklasse)
von links nach rechts
hinten: Gisbert Sierpinski, Rolf Tigges, Sesto Mitrugno, Reinhard Fritsch.
vorne: Otto Plath, Peter Deja, Horst Echterhage und Eckhard Tigges



Die Hütte

Tennispielen, zumindest in der Sommersaison, hängt stark von den Witterungsbedingungen ab. Ein Regenschauer, und schon können die Plätze, je nach deren Zustand, kurz- oder auch mittelfristig nicht bespielt werden. Die Spieler benötigen, wollen sie nicht den Heimweg antreten, eine Unterstellmöglichkeit. Meisterschaftsspiele ziehen sich über einen langen Zeitraum hin, der Gast muss daher bewirtet werden. Deshalb: Ein Aufenthaltsraum mit Bewirtungsmöglichkeit ist unabdingbar.

Bereits 1979 streckte der Vorstand seine Fühler nach einem „Clubhaus“ aus. Es sollte (und durfte) nicht zu teuer sein, musste den Anforderungen an einen geregelten Turnierbetrieb aber genügen.

1981 stellte die Abteilung zunächst einen Baucontainer auf, das „Cafe Köster“, benannt nach der Baufirma, die uns den Container für eine Übergangszeit zur Verfügung stellte. Erst im Herbst des Jahres 1982 wurden wir fündig: Für DM 100,00 (!) konnte von der Firma Brüninghaus ein 10 Jahre altes „Holzgebäude“ erworben werden. Am 23. November des gleichen Jahres wurde der Bauantrag gestellt.

Genehmigt wurde der Jugend- und Aufenthaltsraum, der später den Namen „Hütte“ erhielt, am 15. April 1983, und da es eine behördliche Genehmigung war, gab es auch eine Nummer: 118/82.

Das Vorstandsprotokoll vom 22. November 1982 stellt erleichtert fest: „DER CONTAINER IST FORT !!!“ und weiter „Es dürfen möglichst keine Kosten entstehen, d.h. alles muß oder sollte ORGANISIERT werden!!!“

Zunächst wurde „unsere Hütte“ zerlegt und in eine Neuenrader Fabrikhalle transportiert. Dort erfolgte eine Grundrenovierung, der eigentliche Aufbau begann



Dank des freiwilligen Einsatzes der Helfer ging der Aufbau zügig voran.

ab Frühjahr 1983. Eine Menge an Organisation und Überzeugungsarbeit (Stichwort freiwillige Helfer) waren notwendig, um rechtzeitig zur Saisonöffnung zumindest ein Provisorium zur Verfügung zu haben. Dank der „Einsatzleiter“ Hans Mäueler, Klaus Bürgener und Dieter Drangmeister gelang dieses auch. Schlicht vermerkte das Vorstandsprotokoll vom 4. Mai 1983: „Am 14.05.1983 findet die Einweihung des Clubhauses statt. Gleichzeitig wird an diesem Wochenende der Bürgermeisterpokal ausgespielt.“

1991 dachte der Abteilungsvorstand über eine Erweiterung der Hütte nach. Aktueller Anlass war das Unterbringungsproblem

der Geräte. Erst im Sommer des Jahres 1994 wurde das Projekt konkret. Zusammen mit der Vergrößerung der Terrasse wurde ein Gartenhaus angeschafft, endlich war der notwendige Platz für Gerätschaften und Getränke da. Die vergrößerte Terrasse bekam auch schnell einen Namen: „Schönster Biergarten Neuenrades“. Rechtzeitig zur Saisonöffnung 1995 konnten Terrasse und Gartenhaus eingeweiht werden.

Doch der Zahn der Zeit...! Die ursprünglich prognostizierte Lebensdauer unserer Hütte war zehn Jahre.

Fortsetzung S. 15

Hans Schmerbeck, zur Gründungszeit Bürgermeister und erster Vorsitzender des TuS Neuenrade, erinnert sich:

Wenn ich darüber nachdenke, wie es im Dezember 1977 mit dem Sport in Neuenrade bestellt war, so erinnere ich mich an Folgendes:

Ein gewaltiges 2-Millionen-Projekt - das Waldstadion war im Entstehen;

eine neue, große Sporthalle war auf der Niederheide im Bau;

und es wurde als 7. Abteilung im TuS Neuenrade die Tennisabteilung gegründet.

Intensive Vorbereitungen hatten in den letzten Monaten stattgefunden, und man überlegte, ob es sinnvoll sei, einen eigenen Tennis-Club zu gründen oder sich dem TuS anzuschließen. Schließlich war die Kostenfrage entscheidend, denn die Finanzierbarkeit der Tennisanlage war als TuS-Abteilung eher gewährleistet. Zum anderen stand die TuS-Devise „wir bieten in Neuenrade Sport für alle zu einheitlichen Mitgliedsbeiträgen an“ überzeugend im Vordergrund.

Der TuS nahm die Tennisabteilung als 7. und etwa zur gleichen Zeit Handball als 8. und Rad-Touristik als 9. Abteilung auf.

Die Stadt Neuenrade - sportfreudig gestimmt wie immer - konnte vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bald zusätzliche sportliche Betätigungen bieten: Das Waldstadion wurde am 19.8.1978 eingeweiht und Ende 1978 die neue, große Sporthalle, so daß hier bereits hervorragende Spielmöglichkeiten - auch für die neu gegründete Tennisabteilung - geboten wurden.

Dann war seitens der Stadt noch eine große Hürde zu überwinden: Der gewünschte Bau von zunächst 3 Tennisplätzen im Glocken mußte vom Rat beschlossen werden. Kreis und Regierungspräsident stimmten dem Bau zu und gewährten einen erbetenen Zuschuß, so daß im September 1978 mit dem Bau begonnen werden konnte.

Nun nahm die Entwicklung der Tennisabteilung den erhofften positiven Verlauf. Mitglied konnte nur werden, wer seinen Wohnsitz in Neuenrade hatte oder hier arbeitete. Diese Maßnahme war notwendig, weil das Interesse von Sportlern aus den Nachbarstädten des niedrigen Beitrags wegen groß war.

Als Fazit möchte ich abschließend sagen, daß gerade in den beschriebenen Jahren in Neuenrade viel für den Sport getan wurde, dank der allzeit guten Zusammenarbeit zwischen Rat, Verwaltung und dem Sportausschuß einerseits und dem TuS-Vorstand andererseits.



„Der Container ist weg“, so im Protokoll einer Vorstandssitzung.

Vom Kauf der Hütte, im Bauantrag Jugend- und Aufenthaltsraum bezeichnet, bis zur Einweihung im Rahmen des Bürgermeisterpokales am 15. April 1983 (Bild rechts) vergingen nur knapp 7 Monate.



Friedrich Wilhelm Kohlhage, Vorsitzender des Stadtsportverbandes, erinnert sich:



Das Sportstadion im Glocken war im Bau. Der Plan wies Flächen für drei Tennisplätze aus. Eine Situation, bei der wie selbstverständlich über die Gründung einer Tennisabteilung oder aber eines Tennis-Clubs gesprochen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde Tennis in Neuenrade nur auf Privatplätzen gespielt. Mehrere Neuenrader gehörten Tennisclubs in Werdohl, Balve oder anderen Städten an. Ein Interesse am „weißen Sport“ musste also vorausgesetzt werden. In meiner Eigenschaft als Stadtsportverbands-Vorsitzender habe ich dann am 28. Februar einige Neuenrader angeschrieben, um die Interessen zur Gründung eines Tennis-Sportvereins zu bündeln.

Es war nicht klar, ob ein separater Tennis-Club oder aber eine Abteilung des TuS gegründet werden sollte, wie dieses z.B. 1964 bei der Belegung des Schwimmsports in Neuenrade der Fall war. So wurde dann gemeinsam vom Stadtsportverband und dem TuS Neuenrade zu einem Hearing über die Tennisaktivitäten eingeladen. Und siehe da, am 21. Oktober 1977 fanden sich 81 Teilnehmer im Hotel Kaisergarten zusammen, eine überraschend große Resonanz.

Es wurde ein Ausschuss gebildet, der die Gründung vorbereitete. Die Stadt sollte sich in der Zwischenzeit mit dem Regierungspräsidenten wegen evtl. Landesmittel in Verbindung setzen.

Am 23. November 1977 fand dann eine vorbereitende Sitzung des Ausschusses zur Gründung eines Tennisclubs oder einer Tennisabteilung statt. Geladene Gäste waren zusätzlich Bürgermeister Hans Schmerbeck und Stadtdirektor Josef Wegener. Diesen beiden Teilnehmern ist es auch zu verdanken, dass sich der Ausschuss einstimmig auf eine TuS-Lösung einigte.

Für Freitag den 16. 12. 1977 lud der Stadtsportverband zur Gründungsversammlung ein. Dort wurde vom Sprecher des Ausschusses, Rechtsanwalt Michael Ratajski, empfohlen, dem einstimmigen Votum des Ausschusses zur Gründung einer Tennisabteilung im TuS Neuenrade zu folgen.

Die 65 Teilnehmer schrieben sich geschlossen in eine Mitgliederliste ein, dazu kamen weitere Interessenten, die schriftlich ihre Bereitschaft bekundet hatten. Insgesamt enthielt die Liste über 80 Namen.

Heute, fünfundzwanzig Jahre später, kann ich nicht nur den Gründern für die Entscheidung zu einer TuS-Abteilung gratulieren, sondern auch zu der positiven Entwicklung, die diese Abteilung im letzten Vierteljahrhundert genommen hat.



Unsere Ruth!

In Würdigung ihrer erfolgreichen Trainertätigkeit und ihres Engagements im Vereinsmanagement wurde Frau Ruth Baumhoff im Januar 2002 auf dem 15. Bundeskongress des DTB und VDT in München zur „Clubtrainerin des Jahres 2001“ gewählt. Einer der ersten Gratulanten war der kalifornische Trainer-Guru Nick Bolletieri.

Bernd Buntentbach, langjähriger Vorsitzender und Vize, erinnert sich:

Bis zur Gründung der TuS-Tennisabteilung gab es in Neuenrade drei private Tennisplätze, je einen Aschenplatz in den Parkanlagen der Familien Hilleke und Klinke, sowie seit Mitte der siebziger Jahre ein Tartanplatz der Familie Schumann. Der Tennissport galt selbst in der Neuzeit noch als sehr elitär und Totti fragte mich einmal auf der Kegelbahn, ob ich auch dieser snobistischen, weißen Bande angehöre.



In einem Kreise von ca. 10 Personen planten wir damals, noch einige Zeit vor der TuS-Gründungsversammlung, am Fischersberg hinter dem Hof der Familie Schulte einen Tennisplatz zu errichten. Ehemalige, leere Stallgebäude hätten nach der Umrüstung als Umkleieräume und Aufenthaltsraum gedient, mit „Albert“ waren wir uns einig. Ein offiziell gestellter Bauantrag schlummerte lange in irgendwelchen Schubladen und wurde irgendwann negativ beschieden. „Zufällig“ wurde in dieser Zeit die Planung zweier Tennisplätze zusätzlich zum „Waldstadion“ vorangetrieben und auch verwirklicht, ehe nachher die Tennisanlage erweitert wurde. Tennis für Jedermann war ein gutes Marketinginstrument für die Stadt und mit Sicherheit im Nachhinein eine prima Sache. Die Tennisabteilung war eine eigenständige Abteilung unter der TuS-Hauptvorstandsaufsicht.

In meiner über zehnjähriger Mitarbeit im TuS-Tennisvorstand prallten hier in manchen Gesprächen die Ansichten von Turnvater Jahn mit unseren Vorstellungen zum Ausbau einer leistungsfähigen Tennisabteilung zusammen. Mit einem großen Engagement der Mitglieder(innen) und Spenden wurde dennoch einiges bewegt und Polster für Investitionen geschaffen.

Im Rückblick können wir alle stolz auf unsere Tennisabteilung sein, aus der ich drei ungewöhnliche „Leistungserbringer“ beim Namen nennen möchte: Hubert Rickes war über 18 Jahre Geschäftsführer und hat mit beruflicher Erfahrung und auch viel Freizeit für die Arbeit in die Erstellung der EDV, Verwaltung und Finanzplanung geopfert. Gerd Hildebrand mit seinem „Betreuer(innen)-Stab“ und die Symbiose mit Trainerin Ruth Baumhoff haben aus einem kleinen Verein einen Edelstein geschaffen. Die Planungen über all die Jahre mit der Jugend und die Investition in die Jugend tragen jetzt reichlich Früchte.

Fortsetzung „Die Hütte“

Der Vorstand der Abteilung legte auf der JHV des Jahres 2002 ein realisierbares Konzept einer Hüttenerneuerung vor und erhielt grünes Licht zum Neubau.

Am 28. September 2002 war es um unsere Hütte geschehen: Mit einer Punktlandung auf der Tribüne unserer Tennisanlage hauchte sie ihr Leben aus.



Nun warten wir auf die neue Hütte.

Nachdem der letzte tragende Stützpfeiler entfernt wurde, landete „unsere Hütte“ auf der Tribüne der Anlage.

Die Turniere

Was ist ein Tennisverein, eine Tennisabteilung ohne seine Turniere? Es gibt viele Möglichkeiten, sich auf Abteilungsebene zu messen. Ranglistenspiele, Vereinsmeisterschaften und Juxturniere, das waren und sind die Highlights unserer Abteilung.

Unsere junge Abteilung war, was ein Vorrecht aller Jungen ist, flott und frisch. Bereits im Jahr 1979, dem Jahr, in dem wir unsere Plätze einweihen konnten, fanden die ersten Vereinsmeisterschaften statt. Mit dem Titel in den Einzelkonkurrenzen, und nur die wurden ausgespielt, konnten sich bei den Damen Uschi Heimöller, gefolgt von Renate Kösters und Inge Wegener, bei den Herren Arno Bommersbach vor Klaus Wengoborski und Alexander Klinke schmücken. Die Damen-Disziplin wurde bis 1998, bei drei Ausfällen, ausgetragen, die Herrenwettbewerbe bis zum Jahr 2000.

Die Doppel- und Mixedwettbewerbe ergänzten ab 1980 das Angebot.

Der Andrang der Spieler in den Gründerjahren war enorm. Die Einzelmeisterschaften und teilweise auch die Doppelkonkurrenzen wurden ab 1981 in

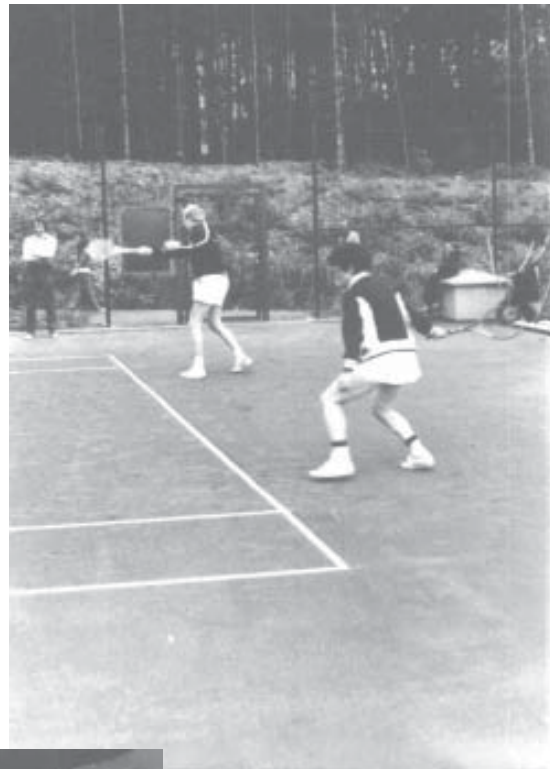
zwei Leistungsklassen ausgespielt. Doch wie das mit zunehmendem Alter häufig ist, lässt das Interesse allmählich nach. Zunächst schloßen die B-Wettbewerbe ein. Die Vereinsmeisterschaften der Einzel wurden ab 1999 bei den Damen und ab 2001 bei den Herren aufgrund

mangelnden Interesses nicht mehr ausgespielt.

Vereinsmeister in den Doppeldisziplinen fehlen in unserer ewigen Bestenliste ab 1998 und die letzten Mixed-Meister konnten sich 1999 in die Siegerliste eintragen.

Das ist, lieber Leser, wahrlich kein Ruhmesblatt in unserer Geschichte. Über

den Grund kann nur spekuliert werden. Offensichtlich fehlt unserer Abteilung ein breites Mittelalter. Doch die Vereinsführung ist optimistisch: Durch ein gezieltes Jugendtraining wachsen Mitglieder heran, die hungrig sind auf Erfolge, auch auf Vereinsebene.



Die ersten Turniersieger

Oben: 1980 - Der Bürgermeisterpokal ging an Inge Wegener und Wolfgang Schniewindt.

Links: Erste Sieger des Holz wurmpokales: Ulrike Holthaus und Gerd Röser.

Gefeiert wurde im Zelt (rechts)



Und hier sind die aktuellen Turniersieger:
Oben: **BM-Pokal** 2002 Gisela Tigges und Andreas Palla

Links: **Holz wurmpokal** 2002 Rolf Tigges und Ulrike Holthaus (oben), zweite Sieger Marlene Schneider mit Otto Plath.

Absolute Erfolge dagegen sind unsere Turniere zum Saisonstart und Saisonende. Ab 1980 wird Anfang Mai die Saison mit dem Turnier um den Bürgermeisterpokal eröffnet. Aufgrund der schlechten Witterung fiel dieses Turnier, deren erste Sieger Inge Wegener und Wolfgang Schniewindt hießen, nur in den Jahren 1992 und 1996 aus. Das Ergebnis des Jahres 1981 musste wegen einer nicht korrekten Auslosung annulliert werden. Trotzdem: In den 23 Jahren des Bestehens nur drei Ausfälle, eine ansprechende Leistung.

Ebenfalls erfolgreich ist das Jahresabschlussturnier, das Turnier um den Holz wurmpokal der Holzhandlung Rickmeier. 1982 ins Leben gerufen, erste Sieger waren Ulrike Holthaus und Gerd Röser, hat es keinen Ausfall zu verzeichnen, eine noch bessere Quote!

Bestimmt haben die Erfolge et-

was mit dem Zeitpunkt und dem Modus des Turniers zu tun. Es sind Juxturniere, ausgetragen im Mixed. Wobei, wie aus einem Vorstandsprotokoll zu entnehmen ist, der Jux doch hin und wieder in den Hintergrund tritt.

Neu auf dem Turnierplan seit dem 20-jährigen Bestehen unserer Tennisanlage 1999 ist das Jung-Alt-Turnier. Hier schwingen nicht, wie meist bei anderen Turnieren, gleichaltrige Tennisspieler das Racket, hier werden Kinder und Jugendliche einem erwachsenen Spieler zugeteilt. Dieses Turnier hat Anfang Juni seinen festen Platz im Terminkalender der Abteilung, die Rekordbeteiligungen von jeweils 44 Teilnehmern der letzten beiden Jahre sprechen eine eindeutige Sprache. Erstes Siegerpaar dieser Turnierreihe waren Horst Schneider mit Hendrik Kohl.

Die Platzwarte:

Unsere guten Geister der Tennisanlage:

Erich Dirks (79), Olaf Olson (80) Heinrich Stenzel (80 - 81), Adolf Heeren (82 - 84), Kurt Fröhning (85 - 96), Peter Rahnert (97 - 01), seit 2002: Walter Franze und Hans Neuleben (Bild)



Die ewige Bestenliste der Tennisabteilung des TuS Neuerade

BM-Pokal:

1980:	2000:
Inge Wegener	Monika Renvert
Wolfgang Schniewindt	Heinz Friedriszik
1982:	2001:
Renate Kösters	Gwyneth Ulrich
Alexander Klinke	Andreas Palla
1983:	2002:
Inge Wegener	Gisela Tigges
Alexander Klinke	Andreas Palla
1984:	Damen A:
Marianne Ratajski	1979:
Alexander Klinke	1. Uschi Heimöller
1985:	2. Renate Kösters
Renate Hartmann	3. Inge Wegener
Heinz Friedriszik	1981:
1986:	1. Uschi Heimöller
Inge Wegener	2. Inge Wegener
Alexander Klinke	3. Renate Hartmann
1987:	1982:
Nicole Conredel	1. Ulrike Holthaus
Heinz Friedriszik	2. Uschi Heimöller
1988:	3. Ruth Lötters
Gisela Tigges	1983:
Franz Hofmann	1. Anna-B. Irmscher
1989:	2. Renate Kösters
Sesto Mitrugno	3. Uschi Heimöller
Angelika Renvert	1984:
1990:	1. Ulrike Holthaus
Inge Wegener	2. Uschi Heimöller
Bernd Buntenbach	3. Renate Hartmann
1991:	1985:
Ulrike Holthaus	1. Renate Hartmann
Hans-Peter Maag	2. Anna-B. Irmscher
1993:	3. Uschi Heimöller
Sesto Mitrugno	1986:
Angelika Renvert	1. Ulrike Holthaus
1994:	2. Ruth Lötters
Elisabeth Kowalik	3. Renate Kösters
Heinz Friedriszik	1987:
1995:	1. Ulrike Holthaus
Maike Herfeld	2. Anita Diehm
Sesto Mitrugno	3. Gisela Tigges
1997:	1988:
Gisela Tigges	1. Ulrike Holthaus
Hubert Rickes	2. Gisela Tigges
1998:	3. Angelika Renvert
Marlene Schneider	1989:
Josef Kowalik	1. Ulrike Holthaus
1999:	2. Gisela Tigges
Monika Renvert	3. Martina Greis
Martin Okulla	

1990:
1. Ulrike Holthaus
2. Gisela Tigges
1992:
1. Gisela Tigges
2. Ulrike Holthaus
3. Gwyneth Ulrich
1994:
1. Gisela Tigges
2. Monika Renvert
3. Angelika Renvert
1995:
1. Gisela Tigges
2. Ulrike Holthaus
3. Maike Herfeld
1998:
1. Gisela Tigges
2. Ulrike Holthaus

Damen B:

1981:
1. Anna-B. Irmscher
2. Renate Buntenbach
3. Erika Bürgener
1982:
1. Linde Tischmann
2. Susanne Osterloh
3. Marlene Schneider
1983:
1. Elke Tiffe
2. Anita Diehm
3. Elfi Mäueler
1984:
1. Gisela Tigges
2. Anja Wegener
3. Susanne Osterloh
1985:
1. Bärbel Maag
2. Erika Beck
3. Angelika Renvert
1986:
1. Ulrike Struwe
2. Marlene Schneider
3. B. Danisch
1987:
1. Zsuzsa Hildebrand
2. Elfi Mäueler
3. Ulrike Schneider
danach nicht mehr ausgespielt!

Herren-A:

1979:
1. Arno Bommersbach
2. Klaus Wengoborski
3. Alexander Klinke
1980:
1. Arno Bommersbach
2. Klaus Wengoborski
3. Wolfgang Schniewindt
1981:
1. Arno Bommersbach
2. Wolfgang Schniewindt
3. Fitti Irmscher
1982:
1. Wolfgang Schniewindt
2. Alexander Klinke
3. Fritz-Dieter Hilleke
1983:
1. Bernd Lipki
2. Jacki Demski
3. Klaus Wengoborski
1984:
1. Bernd Lipki
2. Alexander Klinke
3. Heinz Friedriszik
1985:
1. Bernd Lipki
2. Franz Hofmann
3. Walter Ulbrich
1986:
1. Jacki Demski
2. Heinz Friedriszik
3. Alexander Klinke
1987:
1. Franz Hofmann
2. Heinz Friedriszik
3. Martin Okulla
1988:
1. Franz Hofmann
2. Heinz Friedriszik
3. Rolf Tigges
1989:
1. Arno Bommersbach
2. Heinz Friedriszik
3. Heiner Tischmann
1990:
1. Volker Manz
2. Klaus Filter
3. Arno Bommersbach

- 1991:
 1. Volker Manz
 2. Bernd Stuhldreier
 3. Heinz Friedriszik
 1992:
 1. Volker Manz
 2. Bernd Stuhldreier
 3. Rolf Tigges
 1993:
 1. Attila Hildebrand
 2. Rolf Tigges
 3. Torsten Schneider
 1994:
 1. Arno Bommersbach
 2. Torsten Schneider
 3. Martin Okulla
 1995:
 1. Christian Schirner
 2. Torsten Schneider
 3. Christian Maag
 1996:
 1. Rolf Tigges
 2. Heinz Friedriszik
 3. Valentin Rickes
 1997:
 1. Martin Okulla
 2. Torsten Schneider
 3. Valentin Rickes
 1998:
 1. Torsten Schneider
 2. Martin Okulla
 1999:
 1. Martin Okulla
 2. Torsten Schneider
 2000:
 1. Rolf Tigges
 2. Conrad Predeek

Herren-B:

- 1981:
 1. Diedrich Helmke
 2. Gerd Röser
 3. Walter Ulbrich
 1982:
 1. Manfred Tiffe
 2. Rolf-Dieter Holthaus
 3. Rolf Tigges
 1983:
 1. Rolf Tigges
 2. Hans-Günter Loos
 3. Klaus Klinke
 1984:
 1. Oliver Kösters
 2. Jochen Bölling
 3. Gerd Delwig

- 1985:
 1. Nicola Troilo
 2. Rolf Tigges
 3. Josef Wegener
 1986:
 1. Sesto Mitrugno
 2. Thomas Hartmann
 3. Jens Mäueler
 1987:
 1. Rolf Tigges
 2. Heinz Ormeloh
 3. Heiner Tischmann
 1988:
 1. Josef Kowalik
 2. Gisbert Sierpinski
 3. Rolf Tigges
 1989:
 1. Gisbert Sierpinski
 2. Klaus Koch
 3. Udo Moch
 1990:
 1. Bernd Stuhldreier
 2. R. Leuer
 3. Tom Schnabel

danach nicht mehr ausgespielt.

Damen-Doppel:

- 1980:
 1. U. Heimöller / I. Hilleke
 2. R. Kösters / I. Wegener
 3. E. Middendorf / D. Pötter
 1981:
 1. U. Heimöller / I. Hilleke
 2. R. Kösters / I. Wegener
 3. U. Holthaus / R. Lötters
 1982:
 1. U. Heimöller / I. Hilleke
 2. R. Kösters / I. Wegener
 3. U. Holthaus / R. Lötters
 1983:
 1. U. Heimöller / I. Hilleke
 2. R. Hartmann / A. B. Irmscher
 3. R. Kösters / I. Wegener
 1984:
 1. R. Hartmann / A. B. Irmscher
 2. U. Holthaus / R. Lötters
 3. U. Heimöller / I. Hilleke
 1985:
 1. R. Hartmann / A. B. Irmscher
 2. R. Kösters / I. Wegener
 3. U. Holthaus / R. Lötters
 1986:
 1. U. Holthaus / R. Lötters
 2. R. Kösters / A. Diehm
 3. R. Delwig / L. Tischmann

- 1987:
 1. R. Kösters / A. Diehm
 2. M. Greis / M. Schmidt
 3. Z. Hildebrand / U. Struwe
 1988:
 1. U. Holthaus / G. Tigges
 2. R. Kösters / A. Diehm
 3. N. Conreder / M. Greis
 1989:
 1. U. Holthaus / R. Lötters
 2. B. Danisch / E. Hofmann
 3. G. Tigges / L. Tischmann
 1990:
 1. U. Holthaus / R. Lötters
 2. G. Tigges / A.-B. Irmscher
 3. B. Danisch / E. Hofmann
 1991:
 1. U. Holthaus / R. Lötters
 2. G. Tigges / A.-B. Irmscher
 3. A. Renvert / A. Freiwald
 1992:
 1. U. Holthaus / R. Lötters
 2. G. Tigges / A.-B. Irmscher
 3. A. Renvert / K. Conreder
 1993:
 1. G. Tigges / A.-B. Irmscher
 2. U. Holthaus / R. Lötters
 3. I. Wegener / A. Renvert
 1994:
 1. M. Schmidt / St. Winterhoff
 2. G. Tigges / A.-B. Irmscher
 3. A. Renvert / K. Conreder
 1995:
 1. G. Tigges / A. Renvert
 2. A. Freiwald / B. Maag
 3. K. Conreder / I. Hilgert
 1997:
 1. M. Renvert / M. Herfeld
 2. G. Tigges / A. Renvert
 3. U. Holthaus / B. Maag

Danach nicht mehr ausgespielt.

Herren-Doppel:

- 1980:
 1. W. Rüdiger / K. Wengoborski
 2. A. Klinke / W. Schniewindt
 3. A. Bommersbach / F. Irmscher
 1981:
 1. A. Bommersbach / F.-D. Hilleke
 2. W. Schniewindt / A. Klinke
 3. B. Buntenbach / K. Wengoborski

- 1982:
 1. W. Schniewindt / A. Klinke
 2. F.-D. Hilleke / St. Hilleke
 3. H. Rickes / G. Röser
 1983:
 1. B. Lipki / J. Demski
 2. W. Schniewindt / A. Klinke
 3. H. Friedriszik / W. Ulbrich
 1984:
 1. B. Lipki / J. Demski
 2. W. Schniewindt / A. Klinke
 3. F.-D. Hilleke / St. Hilleke
 1985:
 1. B. Lipki / J. Demski
 2. F.-D. Hilleke / W. Rüdiger
 3. H. Rickes / M. Okulla
 1986:
 1. W. Schniewindt / A. Klinke
 2. W. Ulbrich / H. Friedriszik
 3. J. Demski / F.-W. Irmscher
 1987:
 1. A. Klinke / F. Hofmann
 2. W. Ulbrich / H. Friedriszik
 3. Th. Hartmann / J. Mäueler
 1988:
 1. F. Hofmann / A. Klinke
 2. H. Friedriszik / A. Bommersbach
 3. H. Wunderlich / R.-D. Holthaus
 1989:
 1. F. Hofmann / A. Klinke
 2. H. Friedriszik / A. Bommersbach
 3. R. Tigges / K. Koch
 1990:
 1. A. Bommersbach / F. Hofmann
 2. H. Wunderlich / R.-D. Holthaus
 3. A. Klinke / W. Ulbrich
 1991:
 1. V. Manz / A. Tamm
 2. H. Friedriszik / F. Hofmann
 3. E. Tigges / R. Tigges
 1992:
 1. V. Manz / A. Tamm
 2. B. Stuhldreier / J. Kowalik
 3. O. Kösters / M. Kösters
 1993:
 1. A. Bommersbach / W. Ulbrich
 2. H. Friedriszik / F. Hofmann
 3. T. Schneider / A. Hildebrand
 1994:
 1. A. Bommersbach / F. Hofmann
 2. M. Okulla / T. Schneider
 3. G. Sierpinski / K. Koch

Fortsetzung „Ewige Bestenliste“

1995:

1. A. Bommersbach / A. Klinke
2. M.Okulla/T.Schneider
3. H. Friedriszik/F. Hofmann

1997:

1. F. Listringhaus / T. Schneider
2. H.Friedriszik/ W. Ulbrich
3. R. Tigges / T. Schneider

Danach nicht mehr ausgespielt.

Mixed:

1980:

1. U. Heimöller / A. Bommersbach
2. R. Kösters / F.-D. Hilleke
3. I. Hilleke / J. Etzler

1984

1. U. Heimöller / H. Friedriszik
2. A.-B. Irmscher / A. Klinke
3. U. Holthaus / R.-D. Holthaus

1986:

1. A. Wegener / H. Friedriszik
2. N. Conredel / Th. Hartmann
3. St. Winterhoff / G. Röser

1987:

1. G. Tigges / A. Klinke
2. A. Wegener / H. Friedriszik
3. I. Wegener / F.-D. Hilleke

1988:

1. G. Tigges / A. Klinke
2. A.-B. Irmschler / H. Friedriszik
3. R. Kösters / O. Kösters

1989:

1. A.-B. Irmscher / H. Friedriszik
2. G. Tigges / A. Klinke
3. R. Lötters / G. Röser

1990:

1. U. Holthaus / R.-D. Holthaus
2. M. Greis / J. Bölling
3. A. Hofmann / F. Hofmann

1991:

1. A. Hofmann / F. Hofmann
2. A.-B. Irmscher / H. Friedriszik
3. A. Freiwald / M. Okulla

1992:

1. G. Tigges / A. Klinke
2. A.-B. Irmscher / H. Friedriszik
3. A. Renvert / R. Tigges

1993:

1. M. Schmidt / E. Tigges
2. G. Tigges / S. Mitrugno
3. I. Hilgert / A. Hildebrand

1995:

1. G. Tigges / R. Tigges
2. M. Herfeld / S. Mitrugno
3. M. Renvert / T. Schneider

1996:

1. U. Holthaus / H. Rickes
2. G. Tigges / R. Tigges
3. M. Herfeld / S. Mitrugno

1997:

- 1.U. Holthaus / H. Rickes
2. M. Schneider / R. Tigges
3. A. Renvert / J. Kowalik

1998:

1. A.-B. Irmscher / H. Friedriszik
2. und 3. nicht bekannt.

1999:

1. G. Tigges / E. Tigges
2. Gwyneth Ulrich / H. Rickes
3. A. Renvert / R. Tigges

Danach nicht mehr ausgespielt.

Holzwurmpokal:

1982:

U. Holthaus / G. Röser

1983:

R. Lötters / J. Mäueler

1984:

E. Beck / B. Lipki

1985:

L. Tischmann / F.-D. Hilleke

1986:

E. Beck / R. Tigges

1987:

I. Hilgert / M. Kösters

1988:

G. Tigges / K. Koch

1989:

L. Tischmann / H. Rickes

1990:

M. Schneider / H. Rickes

1991:

U. Holthaus / J. Kowalik

1992:

G. Tigges / R. Tigges

1993:

G. Tigges / J. Kowalik

1994:

C. Hofmann / A. Hildebrand

1995:

A. Renvert / J. Kowalik

1996:

G. Tigges / T. Schneider

1997:

I. Hildebrand / T. Schneider

1998:

U. Holthaus / H.-P. Maag

1999:

U. Holthaus / H. Rickes

2000:

G. Tigges / G. Sierpinski

2001:

G. Tigges / R. Tigges

2002:

U. Holthaus / R. Tigges



Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, das Echte bleibt der Nachwelt unverloren. (Goethe)

Unsere Jugend:

Jugendarbeit - die vornehmste Aufgabe eines Vereines

Anno 1977: Gründung der Tennisabteilung.

1978: Verpflichtung von Gerd Röser als Übungsleiter für die Kinder.

Sommer 1979: Engagement der Tennislehrerin Karin Brauer.

Im Sommer 1982 sind bereits 86 Kinder und Jugendliche im Training.

In den Siegerlisten der Jugendmeisterschaften 1982 - 1984 finden sich weitere illustre Namen: Nicole und Katrin Conredel, Ina Hilgert, Martina Greis, Stefanie Winterhoff, Britta Mungenast

und Kathy Hellweg; bei den Jungen die G e b r ü d e r Okulla, Manz und Bölling, ferner Klaus Filter, Oliver Kösters, Thomas Hartmann und Jens Mäueler.

Im Sommer 84

Ratajski. Ab Sommer 87 Versuch der Neuordnung der vereinsinternen Jugendförderung. 1989 Verpflichtung des Tennistrainers Andreas Tamm.

Aufstieg und Niedergang - die Jahre 1989 - 1997

1992 übergibt Gerd Röser seinen Aufgabenbereich als Jugendwart an Dr. Gerd Hildebrand, 1993 wird Marlene Schneider zur stellvertretenden Jugendwartin gewählt. Neue Akzente im Jugendtraining durch Andreas Tamm: Einführung von Leistungsklassen, Ferienförderkurse, Kraft- und Konditionstraining - geleitet von Herrn Erich Herfeld. 1991 Jungen-B-Team erstmals in der Finalrunde der Kreismeisterschaften. 1992 erringt Monika Renvert einen ersten Kreismeistertitel für den TuS Neuenrade. Ab 1992 Neuorientierung der Jugendarbeit durch Einbindung der Tennisjugend über Spielpatenschaften mit Senioren, Teilnahme an den Vereinsmeisterschaften und Späßturnieren. April 1992 konstituierende Versammlung der Tennisjugend, Einführung der Jugendordnung, Bildung eines Jugendausschusses. Erste jugendliche Mitglieder sind Melanie Kallabis, Oliver Bühner, Thorsten Niggemann und Torsten Schneider. Im Sept. 1992 Organisation eines ersten Spiel-Sport-Spaß-Wochenendes in Langewiese. November 92 Premiere des Ladies- und Little Ladies-Cup. Erste Siegerinnen



Erste Erfolge für Gerd Röser's Schützlinge
Monika Renvert und Vera Eisenberg

September 1980: Erste Jugendmeisterschaft unter der Leitung von Frau Brauer und Herrn Arno Bommersbach. Es siegen in der AK 68 und jünger Michaela Schmidt und Martin Vitz, bei den Jahrgängen 66/67 Anna-Bettina Irmscher und Martin Okulla, in der AK 63/65 Beatrix Wenzel und Frank Bölling.

1981 gewinnen die erste Doppelkonkurrenz das Paar A.-B. Irmscher / M. Schmidt gegen Alexandra Pötter / Diana Wegener. Herbst 1981 wird Gerd Röser zum ersten Jugendwart gewählt. 1982 erwerben Gerd Röser und Walter Ulbrich ihren C-Trainerschein.

erster Erfolg bei den Kreismeisterschaften:

Michaela Schmidt belegt den dritten Rang.

Aufschwung und Stagnation - die Jahre 1985 - 1988

1987 registrieren wir 607 Mitglieder, darunter 189 Kinder und Jugendliche, eine Steigerung von 20 % bei der Jugend in einem Jahr! 1987 Generationswechsel bei den Jugendvereinsmeisterschaften. Neue Namen tauchen auf: Thomas Maag, Stefan Schmidlin, Attila Hildebrand, Torsten Schneider, Christian Maag, Zsuzsa Hildebrand, Berit

sind Melanie Kallabis und Janina Schmitz. Trainingsfleiß lohnt sich: Sommer 93 Fahrt zum Federation-Cup nach Frankfurt, Besuch der ATP-Grass Court Championships in Halle. Dritter Platz für Caroline Hofmann bei den Kreismeisterschaften 1993. Weihnachten 93 stellen wir mit Monika Renvert (Platz 1), Melanie Kallabis (Platz 2), Janina Schmitz (Platz 4) sowie Andrea Renvert und Saskia Köcher die erfolgreichste Turniersmannschaft in Hemer-Lamberg. 1993 Jugend auf dem Vormarsch: A-Jugendlicher Attila Hildebrand siegt im Herrenfinale gegen Rolf Tigges, dritter Platz für Torsten Schneider, vierter Rang für Tobias Schneider. Im folgenden Jahr wird Monika Renvert Vizemeisterin bei den Damen, 1995 kommt Maike Herfeld auf den dritten Rang. Herbst 1993 gibt Gerd Röser sein Traineramt auf. Bis zum Sommer 94 dreht sich das Trainerkarussell: Auf Volker Manz folgt Detlef Müller, der wiederum von Stefan Gebauer und Michael Rütten abgelöst wird. Als fünfter Trainer wird



Tenniskinder-Krabbelgruppe (TKKG) mit Marlene Schneider

Egbert Osthoff verpflichtet. Dezember 1993 erscheint das offizielle Info-Blatt der Tennisjugend: „DER MATCHBALL“. Im April 94 erste Wochenendfreizeit für die Jugend im Schloss Oberwerries, in das wir bis zum Jahr 99 noch viermal zurückkehren werden. 1994 dritter Platz für Daniela Rück bei den Kreismeisterschaften. Im gleichen Jahr dritter Platz für das Mädchen-B-Team mit Monika Renvert, Maike Herfeld, Caroli-

ne Hofmann, Janina Schmitz und Saskia Köcher. Das Team männliche Jugend-A mit Attila Hildebrand, Torsten Schneider, Tobias Schneider (Jg. 76), Christian Maag und Valentin Rickes erringt die Vize-Kreismeisterschaft. Im Herbst 94 Sieg unseres Paradedoppels Monika Renvert / Maike Herfeld beim 18. Hemeraner Doppeltturnier. Februar 95 erstes Kleinfeld-Tennis-Championat in Neuenrade. Im gleichen Jahr Einrichtung einer Tennis-AG an der Burgschule Neuenrade. Sommer 95 dritter Rang für das A-Juniorinnen-Team bei den Kreismeisterschaften. Sieger der Jugendmeisterschaften sind: Maike Herfeld, Jennifer Buntensch, Fabian Listringhaus, Steve Greiner, Daniel Plath und Christoph Friederici. Nach der 17. Ausgabe stirbt 1995 „DER MATCHBALL“. Im Jahr 1996 droht die Finanzierung



Glanz und Gloria für die Jugendmeister 1994

des Leistungstrainings zu kollabieren. Zwischen 96 und 98 massiver Einbruch in der Trainingsbeteiligung der Jugend. Einzige Lichtblicke 1996 der Vizekreismeistertitel von Monika Renvert und die Gründung

Jugendwartin. Rückkehr der sportlichen Erfolge: Zwei Vizekreismeistertitel in 1998 und 99 für das D-Jugendteam mit Markus Commandeur, Christopher Rickes, Maike Tamm, Phyllis Tigges und Michael Winzer. De-

Jung-Alt-Turniers. Als Bonbon für die Tennisjugend Teilnahme am Sauerland Grand Prix auf der Dortmunder Kart Racing Bahn mit Walter Ulbrich. Ab Winter 2000 vertritt Gerd Röser als Trainer Walter Ulbrich, der aus beruflichen Gründen pausieren muss.

Herausragende Ergebnisse der Tennisjugend in 2000: Halbfinalteilnahme bei den Kreismeisterschaften für die Junioren-B-Mannschaft mit Daniel Plath, Marten Schumacher, Tinus Tigges, Markus Mertens und Carsten Reinert; dritter Platz für Christopher Rickes im Einzel; Sieg für Phyllis Tigges bei den Hallenbezirksmeisterschaften, den sie in den folgenden zwei Jahren wiederholen wird. Für das Jahr 2000 vergibt die Abteilung die Auszeichnung „As des Jahres“ an Phyllis Tigges, für 2001 an Hendrik Kohl. 2001 zieren viele Neuenrader Jugendliche die Siegerlisten im Bezirk. Phyllis



Jung-Alt-Turnier - Abklatschen gehört dazu

der Tenniskinder-Krabbelgruppe (TKKG) unter Leitung von Marlene Schneider im Mai 97.

zember 99 Finalteilnahme von Phyllis Tigges beim WTV-Ranglistenturnier in Lendringsen. Am 20. Geburtstag unserer Platzanlage Premiere des

Säen und Ernten - die Jahre 1998 - 2002

Am 1. Mai 1998 übernimmt Frau Ruth Baumhoff das Traineramt von Andreas Tamm. Ihre engagierte und motivierende Arbeitsweise überträgt sich auf die Tennisjugend, messbar an der hohen Beteiligung bei den Jugendmeisterschaften im September (40 Kinder, im Gegensatz zu 8 Kindern in 97). Februar 99 Premiere des „Hönne-Wintercups“ in Neuenrade. Aufblühen der gesellschaftlichen Aktivitäten durch Theaterbesuche in der Balver Höhle und der Freilichtbühnen Herdringen und Elspe. März 99 folgt Frau Ulrike Schumacher Marlene Schneider im Amt der stellvertretenden



Dreamteam 2002 - Südwestfalenmeister!

Von links nach rechts, hinten: Julien Kardell, Tim Ulitzka, Trainern Ruth Baumhoff, Phyllis Tigges; vorne: Lennard Overbeck und Fabian Gaude

Tigges wird Bezirksmeisterin, Lennard Overbeck belegt einen zweiten Platz. Bei den Kreismeisterschaften holen sich Fabian Gaude und Phyllis Tigges den Meistertitel, Lennard Overbeck wird zweiter, Tim Ulitzka belegt einen dritten Platz. Die D-Jugend wird im dritten Anlauf Kreismeister und Vize-Betriebsmeister in Gevelsberg. Zum Dream-Team 2001 gehören Phyllis Tigges, Fabian Gaude, Tim Ulitzka und Lennard Overbeck. In die Siegerliste der Jugend-Vereinsmeisterschaft 2001 tragen sich ein: Alfonso Schulte, Phyllis Tigges, Markus Commandeur, Carolin Echterhage, Nico Herbst.

Die Erfolgsstory wird 2002 fortgeschrieben. Bei den Bezirksmeisterschaften belegen Phyllis Tigges den ersten, Alfonso Schulte einen zweiten und Lennard Overbeck einen dritten Platz. Das Top-Ergebnis des Jahres 2002 liefert uns die D-Jugend-Mannschaft mit der Südwestfalenmeisterschaft im Finale gegen den TC Siegen. Fabian Gaude und Phyllis Tigges glänzen bei den Bezirksjüngstenmeisterschaften mit ersten Rängen, Sina Ulitzka und Alfonso Schulte belegen dritte Plätze, Lennard Overbeck wird vierter. Vier Starter - vier Sieger bei den Gerwin-Weber-Open im August: Fabian Gaude, Lennard



Erste Wochenendfreizeit 1994 im Schloss Oberwerries

Overbeck, Alfonso Schulte und Phyllis Tigges. Eindrucksvoll die Leistungsstärke in der Spitze und Breite: Von zehn Startern klettern sieben auf das Treppchen der Kreisjugendmeisterschaften im September. Erste Plätze für Phyllis Tigges und Fabian Gaude, zweite Plätze für Christopher Rickes, Tim Ulitzka und Lennard Overbeck, dritte Plätze für Marten Schumacher und Markus Mertens. Vereinsmeister 2002 werden Nico Herbst, Domenic Troilo, Phyllis Tigges, Hendrik Overbeck und Max Tölle. In Anlehnung an das beliebte Jung-Alt-Turnier gestaltet die Tennisjugend im Juni 2002 erstmalig das Mini-Maxi-Turnier, ein Doppeltturnier für Kinder und Jugendliche. Weihnachtsge-

schenke für unsere Jüngsten auf einem Nikolaus-Kleinfeldturnier in Marsberg: Nele Overbeck, Sina Ulitzka und Alfonso Schulte belegen ebenso wie Nils Mischer mit ihrer Mannschaft erste Plätze. Jannis Gärtner erreicht einen ersten Rang in der Einzelwertung.

Als Belohnung für das erfolgreiche Tennisjahr eröffnen die Jugendlichen im November die Skisaison im Alpincenter Bottrop.

25 Jahre nach Gründung der Tennisabteilung im TuS Neuenrade blicken Vorstand, Mitglieder und Eltern mit Stolz auf ihre Tennisjugend: Sie ist zu einem glänzenden Botschafter des „weißen Sports“ herangewachsen.

In eigener Sache:

Beim aufmerksamen Lesen werden Sie hier und da Lücken in den Daten feststellen, sie standen uns leider nicht zur Verfügung. Sollten Sie über Informationen verfügen, die diese Lücken schließen, lassen Sie es uns wissen.

Für Druckfehler, die sich insbesondere bei den Namen eingeschlichen haben können, bitten wir um Entschuldigung.

Ohne Sponsoren könnte unsere Abteilungszeitung nicht erscheinen. Der MATCHBALL dankt daher Herrn Harald Schmidt von DEZENT-Design für sein finanzielles Engagement.

Verantwortlich für den Inhalt:
TuS Neuenrade Abt. Tennis
Dr. Gerd Hildebrand / Axel Struwe